

EXPRESS

Die Woche

Ausgabe Kölner Süden / Innenstadt
11./12. August 2023 | 32. Woche | 2. Jahrgang

Weltstar genoss Brauhaus inkognito

Foto: Eva Rinaldi/Wikimedia/CC BY-SA 2.0

Russell Crowe mag kölsche Tön

ANZEIGE

MARKISEN

FÜR DIE SCHÖNSTE ZEIT ZUHAUSE!

Weitere Infos & Termin unter:
0228 - 46 69 89

SUMMER SALE

MARKISEN-TÜCHER & -ANLAGEN
**NEUANLAGEN
& NEUBEZÜGE
ZU TOP-PREISEN**

**KURZE
LIEFERZEITEN!**

TRADITIONELL
INDIVIDUELL
INNOVATIV
FRANZ AACHEN
ZELTE UND PLANEN GMBH

70
JAHRE
BRUNNEN
WÄRMEMANUFAKTUR

MARKISEN UND MARKISENTÜCHER, WINTERGARTEN-
BESCHÜTTUNGEN, GLASDÄCHER, TEXTILE KONFEKTION
Röhfeldstr. 27 · 53227 Bonn-Beuel, BAB 59 Abf. Pützchen
Mo.- Fr. 8-17 Uhr, Sa. 9-13 Uhr · www.franz-aachen.com

Städtische Bühnen hoffen auf Pleitebank-Geld

Köln. Die städtischen Bühnen mit Oper und Schauspielhaus hatten insgesamt 15 Millionen Euro bei der Pleitebank Greensill angelegt. Nach der Insolvenz im März 2021 musste der städtische Eigenbetrieb das Geld abschreiben.

Doch nun gibt es einen Funken Hoffnung, zumindest einen Teil der Investition wieder zurückzubekommen. Der Insolvenzverwalter Michael Frege soll seit dem Kollaps der Bank rund 1,2 Milliarden Euro gesichert haben. Das berichtet das Nachrichtenportal „Business Insider“. Die Kommunen, die bei Greensill Geld angelegt haben, könnten daher auf Millionen hoffen, heißt es.

„Eine Ausschüttung an die Stadt Köln wurde bisher nicht konkretisiert“, sagte eine Stadtsprecherin. Das Verfahren werde sich voraussichtlich noch über mehrere Jahre erstrecken. Im Monatsbericht für die Opersanierung hatte der Projektsteuerer das Risiko, das Geld zu verlieren, zuletzt mit 80 Prozent beziffert.

(att)

So erreichen
Sie uns

EXPRESS
DIE WOCHE

Zustellung:
reklamation@
rdw-koeln.de
Zur Online-
Reklamation
QR-Code scannen oder direkt
zu: bit.ly/edw-zustellung



Private (Klein-)Anzeigen:
(02232) 94 52 00
privat@express-die-woche.de

Gewerbliche Anzeigen:
(0221) 224 25 86 / gewerblich@
express-die-woche.de

Die Redaktion:
EXPRESS – Die Woche
Amsterdamer Str. 192
50735 Köln / redaktion@
express-die-woche.de

Vor genau 775 Jahren wurde sein Grundstein gelegt, aber:

Wer hat den Dom bezahlt?



Foto: Guido Jacobs/stock.adobe.com

Historische Stapelhäuser sind vielleicht nicht zu retten

Wahrzeichen in der Altstadt bröckeln

Köln. Zwei der fünf bunten Giebelhäuschen am Fischmarkt im Schatten vor Groß St. Martin sind hinter Planen verschwunden. Und inzwischen ist ungewiss, was mit den Häuschen passiert. Denn das bei Bauarbeiten freigelegte Fachwerk der Häuser ist völlig marode und möglicherweise nicht mehr tragfähig. Die Schäden werden „bedauerlicherweise teils große Verluste historischer Bausubstanz zur Folge haben“, so Stadtkonservator Thomas Werner. Es ist sogar

von einem „Rückbau“ die Rede, was einen teilweisen Abriss und Neuaufbau bedeuten würde. Im April war mit der Sanierung des Hotels „Kleines Stapelhäuschen“ begonnen worden. Dabei wurden die Schäden am Fachwerk entdeckt, das unter einer dicken Putzschicht versteckt war. Wie Spezialisten feststellten, entstand durch eine Luftschicht zwischen dem Fachwerk, der inneren Mauerschale aus den 1930er-Jahren und der dicken Zementputzschicht

Kondenswasser. Dies führte zu Pilz- und Schädlingsbefall des Holzes. Der Hotel-Eigentümer, die Centralis-Immobilien-Gesellschaft, habe der Bauaufsicht und dem Denkmalamt den prekären Zustand der Substanz mitgeteilt, um den weiteren Umgang mit dem Gebäude abzustimmen. Ein Zeitplan könne wegen der vielen ungeklärten Fragen noch nicht gemacht werden. Nach einer ersten Begehung mit der Stadt wurde die Verstärkung des Gerüsts beschlossen. (mit cv)



Es ist zu befürchten,
dass die Häuser rückge-
baut werden müssen.

Foto: Goyert

HEUTE ALS BEILAGE



Das EnergieMagazin der GVG Rhein-Erft.

GVG
Meine Energie.

Sie war mit seiner Uhrensammlung abgehauen

Escort-Girl (28) sperrte Freier auf den Balkon

Ausgesperrt von einer Prostituierten, so stand der Geschäftsmann plötzlich auf dem Balkon seiner Wohnung in Köln. Die Escort-Dame schnappte sich derweil die Uhrensammlung und das iPhone des Kunden und verschwand. Ein nicht alltäglicher Fall, der zu einer Anklage wegen Raubes geführt hat. Nun musste sich die 28-jährige Sex-Arbeiterin vor dem Kölner Amtsgericht verantworten.

VON HENDRIK PUSCH

Über ihren Verteidiger legte die Angeklagte ein weitgehendes Geständnis ab. Täterin und Opfer kannten sich von früheren Treffen, zuletzt hatte die Escort-Dame den 45 Jahre alten Mann mit einer Kollegin in einem Hotel in der Innenstadt aufgesucht. Dabei sei ihr die schöne Uhr des Kunden aufgefallen, eine Rolex Submariner. Die würde preislich selbst sein Budget übersteigen, meinte der Anwalt und lachte.

Eigeninitiativ habe sich die Dame dann wieder mit dem Geschäftsmann getroffen. Sie habe dann von einem privaten Date gesprochen. Letztlich ließ sich der Immobilienmakler darauf ein, man leerte eine Flasche Wein auf seinem Balkon. Im Verlauf des Abends im vergangenen Juni soll das Opfer laut Täterin seine Uhrensammlung gezeigt haben.

Die angeklagte Prostituierte betritt den Gerichtssaal mit ihrem Verteidiger. Foto: Hendrik Pusch



„Sie wollte ihn dann mit Dessous überraschen und sagte, dass sie duschen geht“, schilderte der Anwalt den weiteren Verlauf. Dem Vorschlag, doch auf dem Balkon noch eine Zigarette zu rauchen, sei der Mann gefolgt. Kurz darauf hat sie die Tür von innen verschlossen.

Mit Uhren der Marken Rolex, Audemars Piqué und Hublot soll sich die Prostituierte aus dem Staub gemacht haben. Wert laut Anklage: rund 45 000 Euro.

Dass er Opfer einer Straftat wurde und die Liebesdame verschwunden war, hatte der Geschäftsmann zunächst nicht realisiert. Im Zeugenstand schilderte der Bestohlene, noch völlig naiv geglaubt zu haben, die Dame habe sich vielleicht im Bad verletzt oder sei einen Nachbarn vom Balkon aus gegeben, an der Wohnungstür zu klingeln. Natürlich machte niemand auf.

Mitarbeiter der Feuerwehr

hätten ihn schließlich aus der misslichen Lage befreit. Problematisch erschien es, dass der Geschäftsmann keine Kaufbelege oder Zertifikate vorweisen konnte. Die Angeklagte behauptete nämlich, dass es sich um „äußerst schlecht gemachte Fälschungen“ handelte. Ihr Lebensgefährte habe das sofort erkannt, und der habe Erfahrung mit gestohlenen Uhren. Darum habe sie alle weggeworfen. Außer der Rolex: „Die war echt gut gefälscht“, sagte sie. Da der Schaden somit nicht beziffert werden konnte, fiel das Urteil milde aus.

Der Richter sprach von einem minder schweren Fall und verhängte acht Monate Haft auf Bewährung, dazu eine Geldzahlung von 3000 Euro. Zuvor hatte die Angeklagte ihren ehemaligen Kunden um Verzeihung gebeten. Der abgezockte Freier zeigte sich verständnisvoll: „Ich bin so erzogen worden, Entschuldigungen anzunehmen.“

ZINSEN GESCHENKT
für bis zu 5 Jahre Laufzeit!

0%

FINANZIERUNG
Nur für kurze Zeit!

TARGO BANK

B.O.C.
Da fahr' ich am besten!

*Alle Informationen zur Aktion unter boc24.de/aktuelle-aktionen

KÖLN Rheinlandhalle
Venloer Straße 389



Wir helfen im Trauerfall

Bestattungshaus **WINZEN+FEITH** seit 1851
Wir sind umgezogen
Ab sofort finden Sie uns hier:
Graseggerstraße 123, 50737 Köln
Tel. 0221 - 9 574 950
An unserem neuen Standort sind wir persönlich für Sie da.
winzenfeith.koelner-bestatter.de

JOSEF MINRATH Bestattungen e.K.
seit 1876 im Familienbetrieb
Beratung und Ausführung in allen Stadtteilen
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Bonner Str. 268 - 50968 Köln (Bayenthal) - Tel.: 0221 - 38 54 12

Bestattungshaus **Löhner**
Donatusstraße 10 50767 Köln-Pesch
www.bestattungen-loehner.de
Im Trauerfall oder zur Bestattungsvorsorge rufen Sie uns gerne jeder Zeit an.
0221 - 700 960 77

Und alles Getrennte findet sich wieder.
Friedrich Hölderlin

Bestattungsvorsorge Die Familie im Trauerfall seelisch und finanziell entlasten
Eine starke Gemeinschaft!
In Fühlingen, Heimersdorf, Worringen und Thenhoven
Bestattungen **SCHWARZ** 708 71 38
Fühlingen, Schmiedhofsweg 2 Heimersdorf, Volkhovener Weg 103
DECKER 978 22 02
Worringen, Dörnchensweg 21
LAUFF 79 48 12
Roggendorf/Thenhoven Räumlichkeiten bei Bestattungen Schwarz
Telefonisch sind wir 24 Stunden, 365 Tage im Jahr für Sie erreichbar.

Trauerhalle Erken www.erken-koeln.de
BESTATTUNGEN ERKEN GMBH
02234 75427 Meisterbetrieb mit Familientradition
Aachener Straße 1285, 50859 Köln-Weiden
0221 4856687 Kirchweg 82, 50858 Köln-Junkersdorf

Wilhelm Scheidt Bestattungen
Inh. Heiko Löhner
...familiär und persönlich, kompetent und diskret!
Über 50 Jahre | Ihr Bestatter in Köln-Vogelsang und -Bocklemünd. Das familiäre und individuelle Bestattungshaus im Kölner Westen mit hauseigenem Trauerzimmer für die würdevolle Verabschiedung.
Bestattungsvorsorge, eine Sorge weniger! - Alle Bestattungsarten
Wir wollen, dass jeder Mensch so bestattet wird, wie er es für sich beschlossen hat und wünscht. Sprechen Sie mit uns, wir helfen und beraten Sie in allen Fragen.
Vogelsang • Vogelsanger Str. 464
Bocklemünd • Grevenbroicher Str. 50
Rufnummer 0221 - 950 22 44
Wir sind für Sie da! Manuela und Heiko Löhner
Beratung in allen Stadtteilen Kölns • weitere Infos unter: www.scheidt-bestattungen.de

BESTATTUNGEN LINDEN
DER TRADITION VERBUNDEN, DEM NEUEN ZUGEWANDT.
Gutenbergstraße 70
50823 Köln-Ehrenfeld
Tel.: 0221 - 9514770
koelner-bestatter.de
linden@koelner-bestatter.de

seit 1969 **Grabmale Schlich**
Steinmetz- und Bildhauermeister
Lieferung auf alle Friedhöfe
Niederlassung Worringen Bruchstraße 50 50769 Köln
Niederlassung Chorweiler Thujaweg 1 50765 Köln
Niederlassung Dormagen Emdener Str. 4 41540 Dormagen
Tel: 0221 - 784490 / 0171 - 2168030
www.grabmale-schlich.com info@grabmale-schlich.com



Arsch huh fürs Klima

Kasalla mit Sänger Basti Campmann. Foto: Uwe Weiser

VON MARCEL SCHWAMBORN

Köln. Seit über 30 Jahren mobilisiert Deutschlands lang- und kurzlebigste Musiker- und Künstlerinitiative „Arsch huh“ die Menschen gegen Rassismus und Neonazis. Jetzt kriegt die Bewegung zusammen mit „Fridays for Future“ und anderen Gruppen den „Arsch huh fürs Klima“. Im Rahmen des „GamesCom City Festivals“ steigt am Sonntag, 27. August, zwischen 15.30 und 21.30 Uhr ein großes Event auf dem Hohenzollernring.

Mit Cat Ballou, Miljö, Charly Klaus, Fatih Cevikkollu, Frank Schätzing, Georg Restle, Haller, Höhner, Jürgen Becker, Kasalla, Lina Bó, Liser, Mui-to Kaballa, OK KID, Veedelperlen und vielen anderen wird ein buntes Programm aus Musik und Rede-Beiträgen geschnürt. Mit dem sechsstündigen Festival soll ein Zeichen für gemeinsames, soziales und nachhaltiges Engagement gesetzt

werden. Die Moderation übernehmen Negah Amiri und Marie Knäpper, der Eintritt ist frei. „Während das ökologische Klima unserer Welt mehr als bedroht ist, droht nun auch das politische Klima unserer Gesellschaft zu kippen“, so die Initiative „Arsch huh“. Dem will sich „Arsch huh“ mit den Partnern entschieden entgegenstellen.

In Kooperation mit „Fridays for Future“ ruft „Arsch huh“ zum Schulterchluss für Klimagerechtigkeit auf: „Auch Menschen mit geringem Einkommen müssen sich Klimaschutz leisten können. Dafür braucht es eine klimagerechte Politik.“

Die Herausforderungen unserer Zeit ließen sich nicht im Alleingang lösen. Sie setzten „die Vernetzung und Zusammenarbeit aller zivilgesellschaftlichen Strömungen voraus, die für eine sozialgerechte und lebenswerte Welt einsteht“, heißt es.

Schwimmen im Rhein, Radeln und Laufen rund um den Dom



Alle wollen zum Kölner Triathlon

von PHILIPP J. MECKERT

Köln. Eines der spektakulärsten Kölner Sport-Events wirft seine Schatten voraus: Schwimmen im Rhein (1,9 km), Radeln links- und rechtsrheinisch durch die City (81 km) und als krönender Abschluss der „Mitteldis-

tanzt“ noch eine schöne Runde Laufen (19 km) mit dem Dom im Blick – und mit einem emotionalen Zieleinlauf im Schatten der Kathedrale –, das lockt erfahrene Athleten und Hobby-Sportler aus ganz Deutschland an. Der für den 3. September angesetzte „Carglass Köln Triathlon“ wird zum Magneten

für wahre Iron-Männer und Iron-Frauen – und solche, die es werden wollen. Rund 90 Prozent der 3000 Startplätze sind schon weg. „Wir haben jetzt schon mehr Teilnehmer als im letzten Jahr. Das ist ein deutliches Zeichen, dass die Veranstaltung in der Triathlon-Szene angekommen ist. Ich gehe da-

von aus, dass wir in Kürze ausgebucht sein werden. Vor allem auf der Sprint-Distanz werden langsam die Startplätze knapp“, sagt Markus Frisch, Geschäftsführer der Kölner Ausdauer-Sport GmbH. Bei 3000 Anmeldungen ist Schluss. Alles zum Sport-Event unter: www.koeln-city-triathlon.de

Fernzüge halten nicht in Köln HBF

Köln. Wegen Bauarbeiten an den letzten Wochenenden im August (19./20. und 26./27. August) wird der Hauptbahnhof nicht von Fernzügen angefahren. Ersatzweise halten die Fernzüge in Deutz und Ehrenfeld. Auf der Rheinstrecke verkehrende Züge werden zudem größtenteils zwischen Köln und Koblenz umgeleitet. „Die Auswirkungen im Nah- und Regionalverkehr fallen je nach Bauphase und Linie unterschiedlich aus“, teilt die Bahn mit. Reisende im Regionalverkehr sollten sich in jedem Fall aktuell auf dem Portal zuginfo.nrw erkundigen. Wie die Bahn erklärte, müssen im Knoten Köln Modernisierungsarbeiten durchgeführt werden. Für das neue elektronische Stellwerk werden Signale getauscht und neue Kabel verlegt.

Scheibe stürzte auf die Schildergasse

Innenstadt. Eine Fensterscheibe ist am Montagmittag aus der obersten Etage eines Geschäftshauses auf der Schildergasse zu Boden gestürzt. Polizei und Feuerwehr sprachen von Glück, dass keine Passanten zu Schaden gekommen sind. Die Rettungskräfte wurden um 13.20 Uhr zum Haus gerufen, in dem sich im Erdgeschoss die Filiale des Bürger-Geschäfts „Five Guys“ befindet. Laut Feuerwehr drohten noch weitere Fensterscheiben herunterzufallen. Per Drehleiter konnten die Einsatzkräfte diese in der obersten Etage sichern.

Ob es sich um fest eingebaute Fenster oder gelagerte Glas-



Die Feuerwehr auf der Schildergasse. Foto: Barbara Grofe

scheiben handelte, konnte ein Feuerwehrsprecher nicht beantworten. Auch die Ursache ist noch unklar, wie ein Po-

liceisprecher sagte. Dass die Scheibe durch starken Wind hinabfiel, sei nicht auszuschließen. (jan)

Die gute Wohngebäude-Versicherung

Jetzt vergleichen im QR-Schnellrechner. Sofort fair und preiswert versichern.

ACTIV Manuwa Versicherungs-maklerin Sürther Hauptstr. 142 50999 Köln Sürth



www.rathausaal-porz.de alle Karten unter:

köln ticket Hotline 0221 2801 & west ticket bonn ticket

T: 0221 221-97333



Gebäude- und Energietechnik Moritz + Bramer GmbH

Beratung · Planung · Ausführung · Kundendienst

- Sanitärtechnik
- Heizungstechnik
- Klimatechnik
- Elektrotechnik
- Energieberatung
- Techn. Gebäudemanagement
- 24-Stunden-Notdienst

Am Höfchen 11 50997 Köln (Rondorf) Tel. 0 22 33/92 11 20 Fax. 0 22 33/92 11 210

Notrufnummer:

Seit mehr als 30 Jahren top im Service **0171/8 26 59 67** www.moritzundbramer.de • info@moritzundbramer.de



Die neue Fahrradstraße Pantaleonswall. Foto: Stadt Köln

Pantaleonswall ist nun Fahrradstraße

Innenstadt. Auf dem Pantaleonswall spielen Radfahrende ab sofort „die erste Geige“ und dürfen nebeneinander fahren: Hier hat die Stadt Köln im Abschnitt zwischen „Am Weidenbach“ und „Am Trutzenberg“ eine weitere Fahrradstraße eingerichtet.

Thorsten Siggelkow, Leiter des Amtes für nachhaltige Mobilitätsentwicklung: „Kinder und Jugendliche brauchen sichere Wege zu ihrer Schule. Dass wir hier pünktlich zum neuen Schuljahr für viele Schüler und Schülerinnen ein neues Angebot schaffen konnten, freut mich sehr.“

Die Fahrradstraße ermöglicht den Pänz des nahe gelegenen Humboldt-Gymnasiums, des Berufskollegs Kartäuserwall und der Katholischen

Schulweg der Pänz wird mit der Fahrradstraße sicherer.

Grundschule Trierer Straße einen sicheren Weg zur Schule. Natürlich profitieren aber auch alle anderen Radfahrer von der neu eingerichteten Fahrradstraße, die auf der geplanten Fahrradstraßenachse „Kölner Wälle“ eine bestehende Lücke schließt.

Dabei kommt die Maßnahme auch dem Fußverkehr zugute: Durch die Umwandlung von etwa 25 Parkplätzen haben Fußgänger künftig mehr Platz und werden beim Überqueren der Fahrbahn besser gesehen. An den Kreuzungsbereichen „Am Trutzenberg“/Waisenhausgasse wurden zudem neue Querungsflächen markiert. Um die Sichtbeziehungen gegen falsch parkende Kfz dauerhaft absichern zu können, wurden Markierungen aufgetragen und Fahrradabstellanlagen installiert. Bislang schränkten hier parkende Autos oft die Sicht ein und erschwerten die Querung.

Evangelisches Klinikum Köln Weyertal Zentrum für Sport und Medizin

Die neuen Kurse beginnen jetzt

Ab dem 21. August starten die neuen ZSM-Angebote. Steigern Sie Wohlbefinden und Fitness und fördern Sie Ihre Gesundheit. Jetzt anmelden.

- | | |
|---|---|
| Geburtsvorbereitung kompakt für Frauen
Sa 23.09. 10.00-15.00 h 1 x | Yoga für ältere Menschen 60 plus
Do 31.08. 18:30-20:00 h 19 x |
| Geburtsvorbereitung für Paare/Wochenende
Sa/So 09.+10.09. Sa 09.00-16.00 h
Sa/So 23.+24.09. So 10.00-13.00 h | Pilates und Rückentraining
Mi 23.08. 17:30-18:30 h 22 x |
| Geburtsvorbereitung kompakt für Mütter
Sa 16.09. 10.00-17.00 h 1 x | Nordic-Walking Kompakt
Sa 09.09. 10:00-13:00 h 1 x |
| Kinderärztlicher Infoabend für werdende Eltern
Di 05.09. 18.00-19.30 h 1 x
Di 10.10. 18.00-19.30 h 1 x | Rückentraining
Di 22.08. 10:30-11:30 h 22 x
Di 22.08. 18:30-19:30 h 22 x |
| Fit fürs Enkelkind - Seminar für werdende Großeltern
So 17.09. 10.00-13.30 h 1 x | Gesundheitstraining an KG-Geräten mit Rückenschulelementen
Di 22.08. 18:00-19:15 h 22 x
Mi 23.08. 17:45-19:00 h 22 x
Mi 23.08. 19:00-20:15 h 22 x |
| Rückbildung ohne Kind
Mi 13.09. 20.30-21.30 h 10 x | Sturzprophylaxe - für Menschen ohne Gehhilfe
Di 29.08. 11:30-12:30 h 21 x |
| Hatha-Yoga in der Schwangerschaft
Mo 11.09. 18:30-20:00 h 8 x | Lungensportgruppe/COPD
Di 29.08. 09:30-10:30 h 21 x |
| Das Kind im 1. Lebensjahr
Mi 06.+13.09. 19:15-21:15 h 2 x | Fit 55 plus - Gesundheitstraining für Ältere - 2x pro Woche: Mo und Do - Einstieg jederzeit möglich
ab Mo 28.08. 45 x
09.00-10.15 h/10.30-11.45*/
15.30-16.45 h/17.00-18.15 h
* Onlinekurs |
| Notfall am Kind
Sa 09.09. 09:00-15:00 h 1 x | Gesund und Mobil: Fit für 100 - 2x pro Woche: Mo und Do - Einstieg jederzeit möglich
ab Mo 28.08. 41 x
13:45-14:45 h |
| Hatha-Yoga
Do 31.08. 16:45-18:15 h 19 x
Do 31.08. 20:15-21:45 h 19 x | |

Zentrum für Sport und Medizin (ZSM) am Evangelischen Klinikum Köln Weyertal Weyertal 76 | 50931 Köln



Kreisbesichtigung jeden Mi 18-19 h

Informationen und Anmeldung: www.evk-gesund.de zsm@evk-gesund.de Tel.: 0221 479-7000

Vor genau 775 Jahren wurde der Grundstein des Wahrzeichens gelegt, aber:

Wer hat unseren Dom bezahlt?

Foto: Engel, ac/stock.adobe.com



Eine Kathedrale wie den Kölner Dom zu bauen, ist ein schwieriges, lang andauerndes und finanziell herausforderndes Projekt. Wie hat man das damals in Köln gelöst? Wir werfen einen Blick zurück in die Geschichte unseres Wahrzeichens, dessen Grundstein vor genau 775 Jahren gelegt wurde.

Köln. Touristen kommen heute aus der ganzen Welt, um das Gotteshaus im Herzen Kölns zu besichtigen, das zum Weltkulturerbe gehört. Erzbischof Konrad von Hochstaden legte am 15. August 1248 den Grundstein für die gotische Kathedrale, die zu den schönsten der Welt zählt.

„Wer soll das bezahlen? Wer hat so viel Geld?“, heißt es in einem bekannten Kölner Karnevalslied. Die Frage hat Ewigkeitswert. Genau sie stellte sich auch das Kölner Domkapitel, als sie damals den Bau einer neuen Kathedrale planten.

Zwar hatten die Erzbischöfe das Projekt angeregt, für die Umsetzung jedoch war das Domkapitel als Bauherr verantwortlich. Die Herren hatten ehrgeizige Pläne, denn sie orientierten sich an den neuen, imposanten gotischen Kirchen in Chartres, Reims und Amiens.

Um das Projekt zu finanzieren, setzten sie auf die Großzügigkeit der Menschen – so, wie es auch an anderen Orten der Fall war. In Sachen Fundraising standen die Kirchen damals miteinander im Wettstreit. Entscheidend war die

Frage: Wer hat die wichtigsten Reliquien? Die Menschen waren bereit, weite Wege auf sich zu nehmen, um die Reliquien von Heiligen zu verehren, auf deren Fürsprache sie hofften oder von denen sie sich ein Wunder wünschten. Für sie war eine Spende völlig selbstverständlich, zumal im Mittelalter die Unterstützung des Kirchenbaus zu den sogenannten Werken der Frömmigkeit zählte.

Ablässe gaben den Gläubigen ein gutes Gefühl und füllten die Kassen

Köln konnte da gut mithalten: Schon damals rühmte sich die Stadt als „Hilliches Köln“. Schließlich wurden in der Bischofskirche die Gebeine der Heiligen Drei Könige aufbewahrt – die „noch den Herrn im Fleisch gesehen haben“, wie es im Dom Anfang des 16. Jahrhunderts auf einem Werbeplakat für Ablässe hieß.

Heute bekommt man eine Spendenquittung für das Finanzamt, im Mittelalter erhielten die Menschen einen Ablass. Damit konnten sich die Wohl-

täter des Doms eine Art Guthaben für das Jenseits erwerben. Das sollte ihnen helfen, die gefürchtete Zeit im Fegefeuer zu verkürzen oder möglichst ganz zu vermeiden. Verschiedene Kölner Erzbischöfe, aber auch die Päpste stellten Ablässe aus, um die Spendenfreudigkeit der Menschen anzuregen und zu belohnen.

Erzbischof Engelbert II. begann 1264 damit, Almsenfahrten in seiner Diözese zu organisieren. Er schickte also Beauftragte los, die in den Kirchen vor Ort den „Bettelbrief“ des Erzbischofs verlasen und Spenden einsammelten. Diese Almsenfahrten wurden regelmäßig bis in die 1520er-Jahre durchgeführt.

Die Beauftragten führten dabei verschiedene Heiligtümer mit, unter anderem Reliquien des heiligen Antonius, der bei Vergiftungen durch Mutterkorn angerufen wurde oder des heiligen Hubertus, der

als Schutzpatron gegen Tollwut helfen sollte. Für die Betroffenen war das in jenen Zeiten ohne ärztliche Grundversorgung oftmals die einzige Hoffnung.

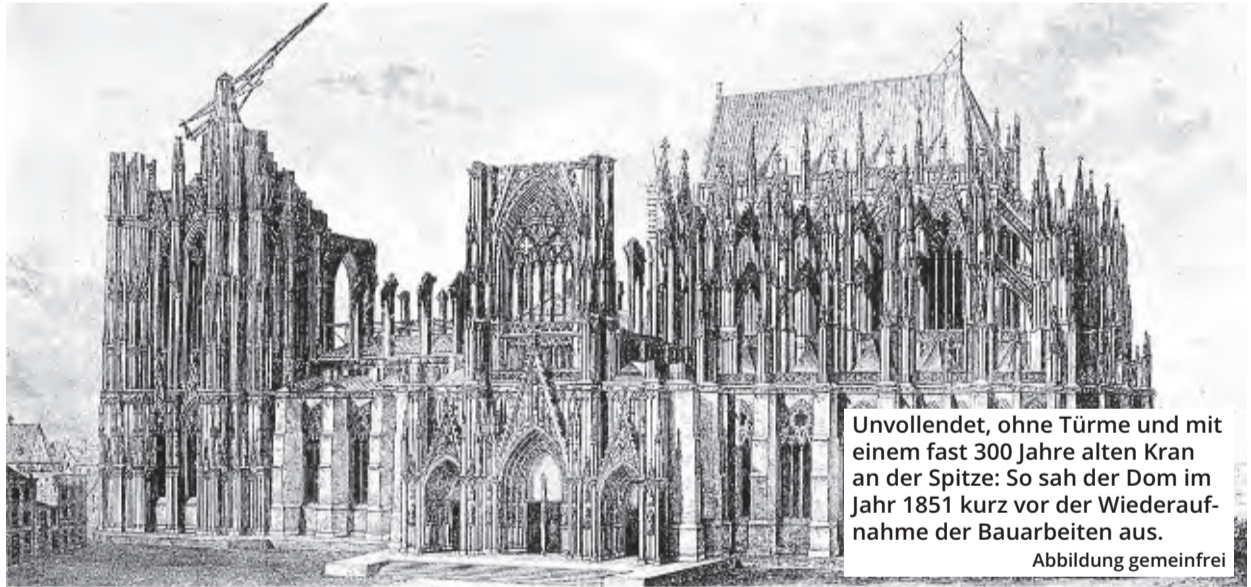
Vor einigen Jahren wurde in der Kölner Universitätsbibliothek im Einband einer alten Handschrift ein besagtes Werbeplakat für die Ablässe im Kölner Dom gefunden, das aus dem ersten Viertel des 16. Jahrhunderts stammt. Ein solches Plakat (Ablassummarium) wurde an verschiedenen Stellen im Dom aufgehängt, gerne direkt über einem Opferstock. In diese Opferstöcke warfen die Menschen nicht nur Geld; auch

Ringe wurden in den Abrechnungen erwähnt.

Nach der Reformation fiel der Bau in den Dornröschenschlaf

Manfred Huiskes, langjähriger Archivar im Historischen Archiv der Stadt Köln, hat bei der Durchsicht der wenigen erhaltenen Abrechnungen der Domfabrik festgestellt, dass für die Finanzierung des Kölner Dombaus die Bettelfahrten von entscheidender Bedeutung waren. Die Spenden in den Opferstöcken waren allein längst

nicht so ergiebig. Als die Reformation diese besondere Form der Schwarmfinanzierung – Ablass gegen Spende – als unmoralisch brandmarkte, blieb das auch in Köln nicht ohne Folgen: Mit Ablässen ließen sich Gläubige nicht mehr zu Spenden verleiten. Nach Ausweis der Rechnungen für den Bau brach die Finanzierung Mitte der 1520er-Jahre zusammen. Und daher blieb der Kölner Dom bis ins 19. Jahrhundert unvollendet. Als man dann wieder an die Großzügigkeit der Menschen appellierte, setzte man anstatt Ablässen auf eine Dombaulotterie ...



Unvollendet, ohne Türme und mit einem fast 300 Jahre alten Kran an der Spitze: So sah der Dom im Jahr 1851 kurz vor der Wiederaufnahme der Bauarbeiten aus. Abbildung gemeinfrei

Gut erholt?

Jetzt bei uns als Zeitungszusteller(m/w/d) bewerben und Urlaubskasse wieder auffüllen!

☎ 02203 18 83 99
📞 0175 999 44 00
🌐 www.zusteller-jobs.net

Barankauf von Gold und Silber zu Höchstpreisen! Wir kaufen: Münzen, Medaillen, Zahngold, Schmuck, Golduhren, Silberbestecke, Silbertablets usw.
 Unser Ankaufspreis betrug am 09.08. für 1g Feingold bis zu 55,00 €. Erfragen Sie unseren Tagespreis!
Fluensen & Medaillen-Galerie Koeln
 Auktionshaus Knopek OHG
 Alter Markt 55 • 50667 Köln
 Tel.: (02 21) 25 36 00

aktuell und regional
Rheinische Anzeigenblätter.de

Hollywood-Weltstar genoss Brauhaus still und heimlich

Russell Crowe mag kölsche Töne

Man mag es kaum glauben, aber da spazierte am Wochenende doch tatsächlich „Gladiator“-Schauspieler Russell Crowe (59) durch Köln, postete ein Foto vom Dom und genoss dann im Gaffel am Dom kölsche Musik. Denn zufällig hatte an diesem Abend Björn Heuser einen Auftritt in dem Brauhaus neben dem Hauptbahnhof.



Björn Heuser bei einem Konzert im Brauhaus Gaffel am Dom, bei dem Russell Crowe zugegen war. Foto: Uwe Weiser

Köln. Russell Crowe macht sich einen Spaß daraus, seine Fans bei Twitter zu unterhalten und zum Rätseln einzuladen. Der Hollywood-Star meldet sich regelmäßig von seinen Reisen mit einem Schnappschuss und will wissen, wo er sich nach Meinung seiner Follower gerade befindet.

Derzeit ist der australische Schauspieler ganz offenbar in Europa unterwegs. Ende Juli schickte er ein Bild von sich aus Paris. Russell zeigte sich vor dem Tennis-Stadion Roland Garros. Da sein Aufenthaltsort hier sehr einfach zu erraten war, schrieb er dazu mit einem Augenzwinkern „Beginner's edition“. Danach reiste der 59-Jährige weiter nach Belgien. Er besuchte das Waterloo-Museum, wie einige User richtig errieten, und war dann in der Hauptstadt Brüssel zu Besuch. Er schickte ein Video der Grand Place.

Danach ging es nach Köln – eindeutig zu erkennen an ei-

ner Aufnahme von den Kölner Domspitzen. Einige seiner Fans rieten falsch und tippten auf Paris oder Prag, die meisten lagen aber richtig mit dem Kölner Dom.

Am Samstag dürfte Russell die Herzen der Kölnerinnen und Kölner dann endgültig gewonnen haben – und viele andere ratlos zurückgelassen haben. Er veröffentlichte ein Foto aus einem Brauhaus. Zu sehen ist ein Glas – wobei es sich der Form nach aber eher nicht um ein Kölschglas handelt. Dazu schrieb er, Lieder von Björn Heuser beim Biertrinken zu hören sei ein „Vibe“. „Tut mir leid, wenn ich auf das Offensichtliche hinweise, ich bin neu in dieser Gegend“, kommentiert er mit Humor.

Der Hollywoodstar war offenbar im Gaffel am Dom gelandet, wo der kölsche Sänger regelmäßig freitags auftritt.

Heuser indes wurde auf den prominenten Besuch aufmerksam, allerdings wohl erst nachträglich durch Crowes Post. Heuser freute sich und schrieb: „Leeven Russell Crowe, schön dat et dir jefalle hätt. Hätzlich Willkommen in Kölle!“ Heusers Follower gefiel das, sie schrieben vom „Ritterschlag durch den Gladiator“. Einige fragten sich aber auch, warum der Hollywoodstar kein Kölsch trinkt, wenn er sich schon an Kölner Institutionen erfreut. Eine Antwort gab es dazu aber nicht.



Russell Crowe war still und heimlich in Köln zu Gast. Seine Fans unterhält er gern mit ein paar Rätseln, wo er sich denn gerade aufhalten könnte. Foto: Eva Rinaldi/Wikimedia/CC BY SA 2.0



Dieses Foto vom Kölner Dom postete Crowe. Foto: Twitter/Crowe

Nun verabschiedete sich der „Gladiator“ dann aus Deutschland mit diesen Worten: Dinge, die ich an Deutschland liebe: 1. Autobahn. 2. Viel Lächeln, viele Englischsprachige 3. Landschaft zwischen Städten, sanfte Hügel. (cme/mey)

Ab Juni wieder frische Pfifferlinge

Frische Pfifferlingssuppe	6,90 €
Frische Pfifferlinge auf Bandnudeln	18,90 €
Frische Pfifferlinge auf buntem Salat	19,90 €
Frische Pfifferlingemit zwei Semmelknödeln	18,90 €
Frische Pfifferlinge mit einem Schweineschnitzel natur oder paniert u. Bratkartoffeln	23,90 €

Das Event 2023 im Hotel Restaurant Höttche

OLAF HENNING'S SCHLAGER Dinner Show

Einlass 17:30 Uhr Beginn 19:00 Uhr

SA. 06.05./23.09./21.10.2023

Event 2023 mit Vorstellung im Hotel Restaurant Höttche!

»Haste Töne« wir machen Musik aus Spaß an der Freude, am 12.08.2023 ab 18.00 Uhr im Höttche
 Wir sind z. Z. 13 Hobby Musiker. (kleine Big Band Besetzung)

Im Höttche! Lieferungen kostenlos außer Haus und Selbstabholung!
 Unsere neue Speisekarte außer Haus (Internet) zum genießen!
 Jeden Tag von 12.00 Uhr - 14.30 Uhr und von 17.00 Uhr - 21.00 Uhr!

»Höttche!« Wir sind am 12. u. 13. August 2023 auf dem Straßenfest in Köln-Ehrenfeld, Venloer Straße, ab 14.00 Uhr.
 Wir verwöhnen Gäste mit Dipps zum genießen und kennenlernen.

Krefelder Straße 14-18 · 41539 Dormagen · Telefon 02133/253-0
 Telefax 02133/10616 · www.hoettche.de · info@hoettche.de

EXPRESS Die Woche Fragen zur Zustellung?

Erreichen Sie unseren Vertrieb digital und rund um die Uhr:

Unter dem Formular Zustellung auf unserer Website www.rheinische-anzeigenblaetter.de

Oder schreiben Sie uns eine E-Mail an: reklamation@rdw-koeln.de

Jetzt 3 x lecker probieren!

- ✓ 3 DLG-preisgekrönte Mittagsgerichte
- ✓ zum Sonderpreis für je 7,99 € (inkl. MwSt.)
- ✓ mit Dessert
- ☑ Heiß gebracht – an Bord fertig gegart

LANDHAUS KÜCHE

☎ 0 22 33 - 4 09 40 08 · www.landhaus-kueche.de
 Mit Liebe gekocht. Mit Freude gebracht. Von **apetito**

Landhausküche – eine Marke der apetito AG, Bonifatiusstraße 305, 48432 Rheine

Lesen Sie im Sonntag-EXPRESS

Zehn Jahre „Bares für Rares“
 Horst Lichters absolute Lieblingsstücke

Zehn Orte, die echt überraschen
 Was? DAS liegt bei uns in Deutschland?

Su säht mer en Kölle
 Flönz

Unger Flönz versteit mer och Blotwoosch. Un Blotwoosch fing mer op der kölsche Foderkaat unger „Kölsche Kaviar met Musick“. De Musick sin die Öllije, noh denne mer jo bekanntlich jot blose kann – vun hinger eruss. Flönz wor früher et Engkche vun der Woosch – vun jeder Woosch. Do fällt mer ne Wetz en: E Jüngelche kütt bei der Metzjer un säht: „Ich hädde jään för zwei Mark Flönz för der Hungk, ävver kein Fleischwoosch, die maach minge Vatter nit.“ Üvvrijens met Blotwoosch wäde off de Frembcher veruuz: „Saach ens Blotwooch, dat ess doch jarnit schwer.“ Wä dat nit richtig usspreche kann säht dann besser Flönz.

schnell. Schneller. **Sonntag EXPRESS**

Neuigkeiten aus dem Veedel und ganz Köln
www.express-die-woche.de

Komm ins Veedel

Zu den Rodenkirchener Sommertagen in Köln-Rodenkirchen

19. und 20. August 2023
www.treffpunkt-rodenkirchen.de

Unterstützt von **KölnBusiness**

TREFFPUNKT
 Rodenkirchen
 wo SONST